

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 51

Artikel: Vinum bonum laetificat cor hominis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649625>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ansicht der Hauptkellereien der Firma in Langenthal

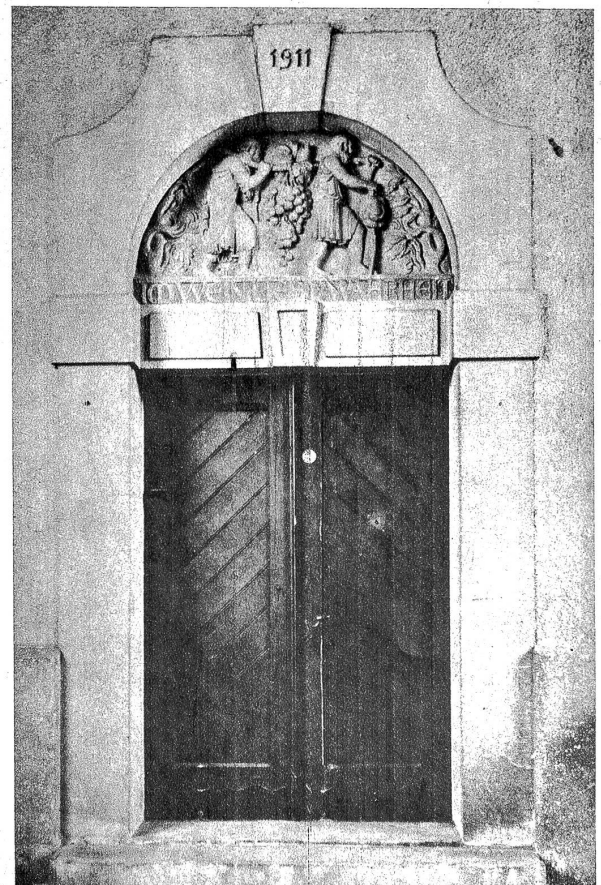


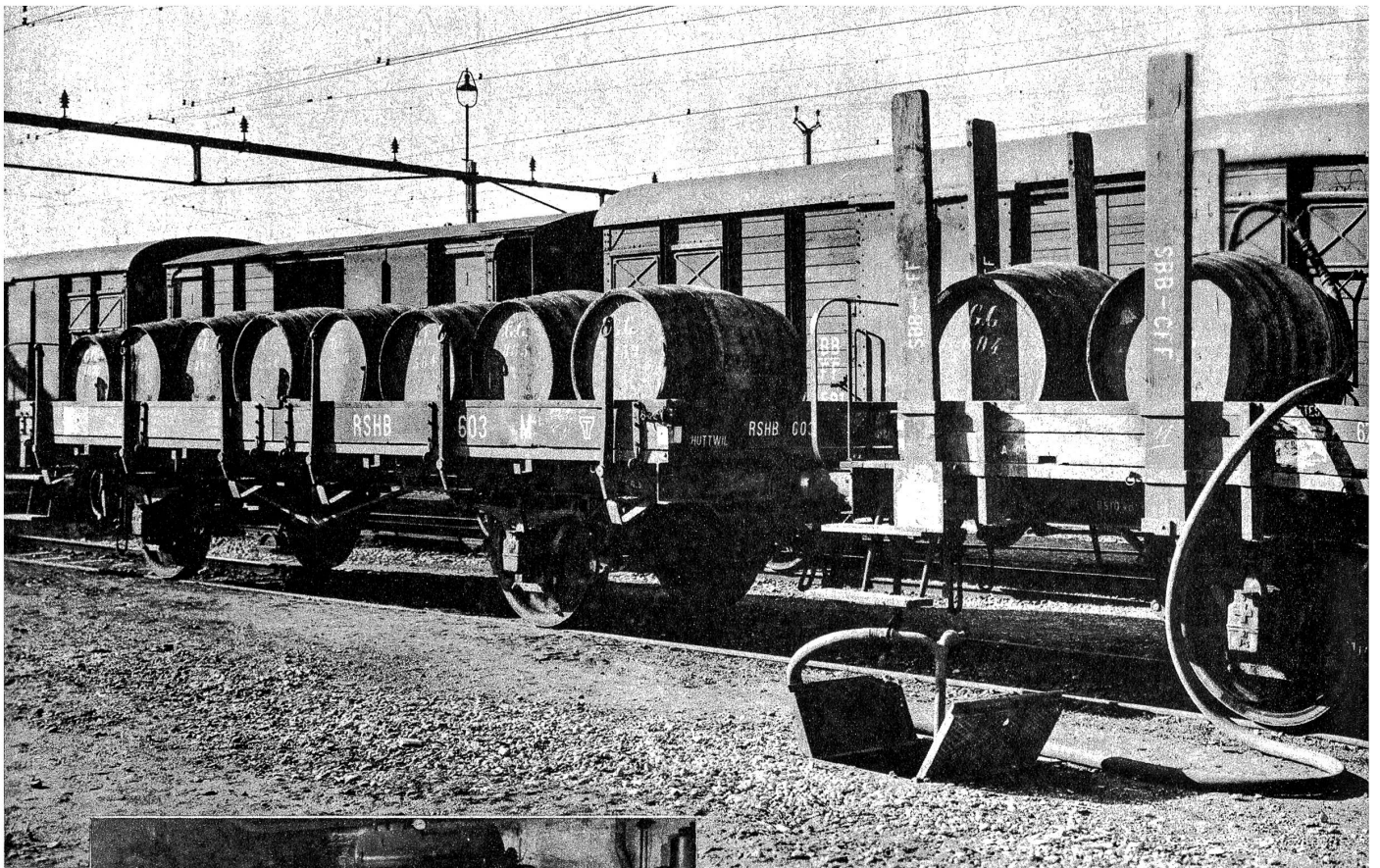
VINUM BONUM...

Links: Adolf Grossenbacher-Flückiger, Gründer der Firma. — Rechts: Ein freundlicher und schmucker Eingang ins Kellertreppenhaus wirkt wie ein Symbol der Qualität

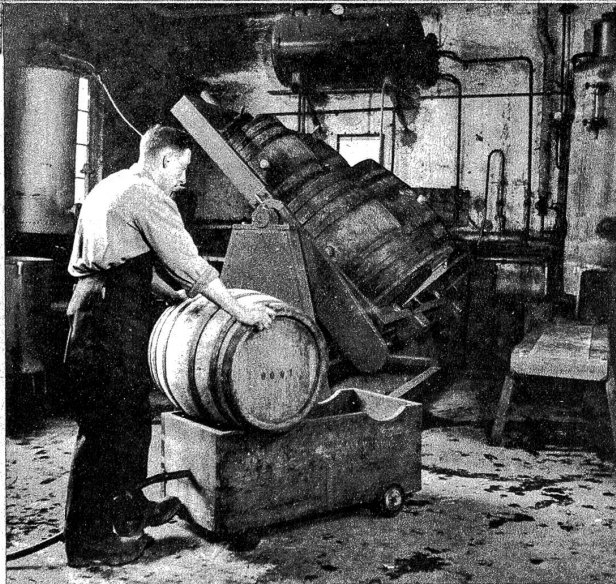


Im Bacchusfass liegt gewöhnlich ein besonderer Tropfen bereit als Willkommensgruss für Gäste





Der aus dem Rebgeleände ankommende Wein wird durch eine besondere Anlage direkt vom Bahnhof aus den Transportgebinden in die grossen Lagerfässer geleitet



Fassreinigung

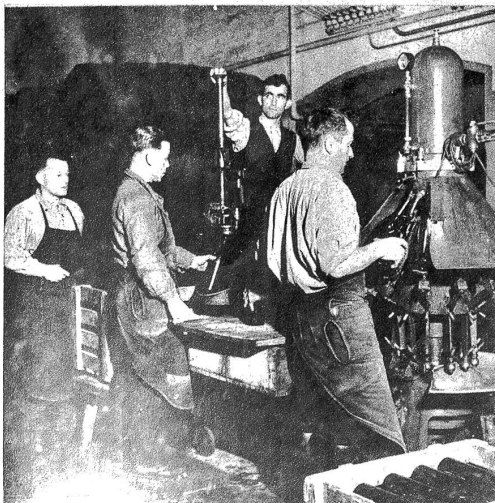
Die Weinhandlung Grossenbacher & Cie., die in diesem Jahr ihr 75jähriges Geschäftsjubiläum begehen konnte, wurde im Jahre 1869 von Adolf Grossenbacher-Flückiger von Affoltern i. E., der bis dahin im Weier im Emmental eine bedeutende Landwirtschaft, verbunden mit Gasthaus und Metzgerei, betrieb, in Langenthal gegründet.

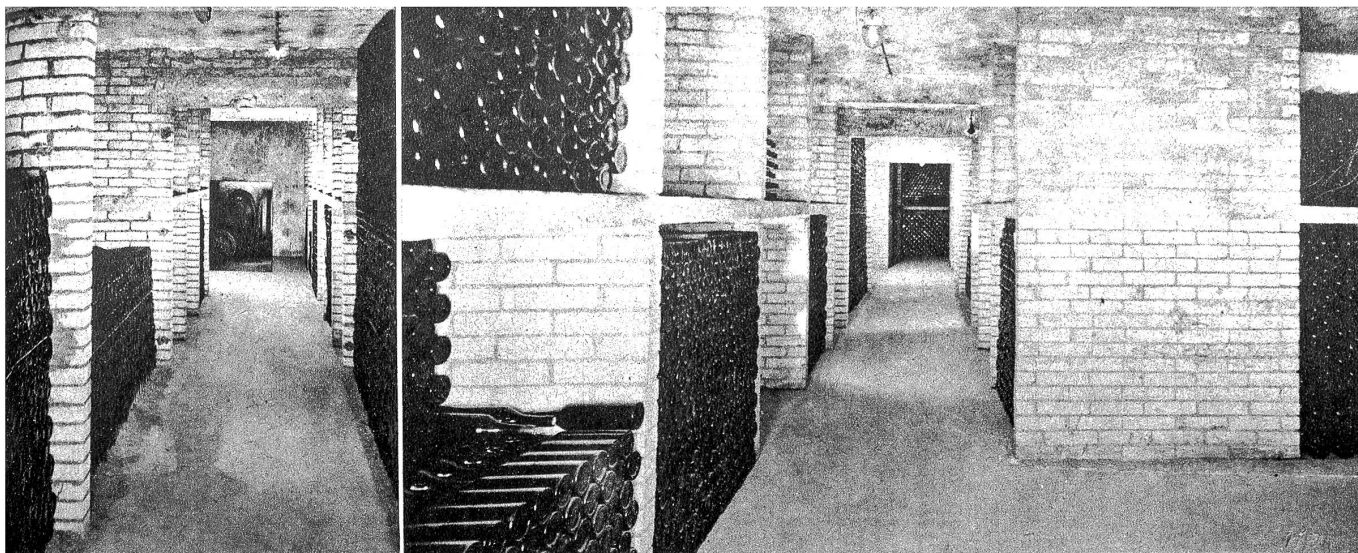
Zur Zeit der Gnädigen Herren gehörte es zum « bon ton », dass auf dem Tisch eines jeden rechten Berners (selbst in den « Untertanen »-Ländern des Staates Bern!) eine Bouteille Waadt-länder zu den Mahlzeiten kredenzt wurde. Ganz besonders Weissweine der La Côte waren hoch in Mode, mussten doch L. L. E. E. dafür Sorge tragen, die Weinernten ihrer grossen Domänen in der Waadt zu gutem Preis loszuschlagen. Was wunderlich, wenn denn auch im alten Bern

Abfüllen der Flaschen

Flaschenreinigung

Etikettieren

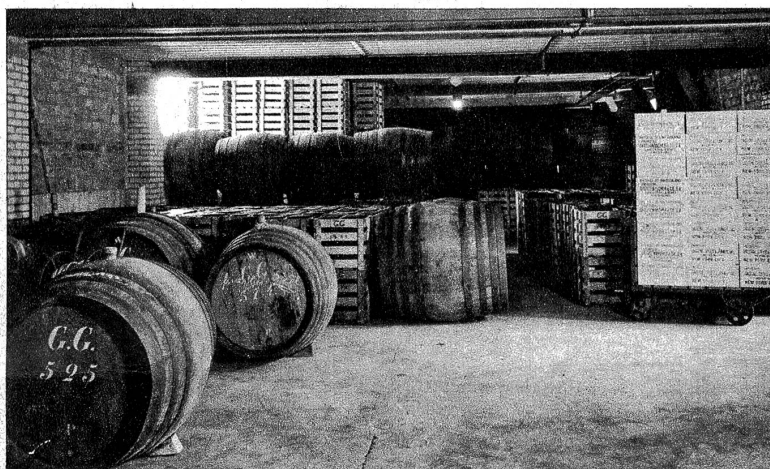




Teilansichten des Flaschenlagerkellers

der Beruf des Marchand de Vin — neben dem Beruf des Offiziers oder eines weltlichen oder geistlichen Herrn — allein als « comme-il-faut » angesehen und als standesgemäss akzeptiert wurde.

Die Zeit der Gnädigen Herren zu Bern fand ihren Abschluss und mit ihr auch die Gewohnheit, waadtländische Weissweine in der alemanischen Schweiz zu konsumieren. Der westschweizerische Weinbau verdankt es (ohne unbescheiden sein zu wollen) fast zur Hauptsache der Weinhandlung Grossenbacher, dass seine ausgezeichneten Weine mit dem Beginn der 70er Jahre in der deutschen Schweiz wieder bekannt und immer wie begehrt wurden. Bereits im Jahre 1876 errichtete der Firmagründer, Adolf Grossenbacher-Flückiger, den Keller « La Prairie » in Vivis, um der ständig steigenden Nach-



Ein Teil des Verladeraumes



Bereit zum Abtransport

Rechts: Teilansicht der Kellereien, Weissweinlagerung in Eichenholzfässern

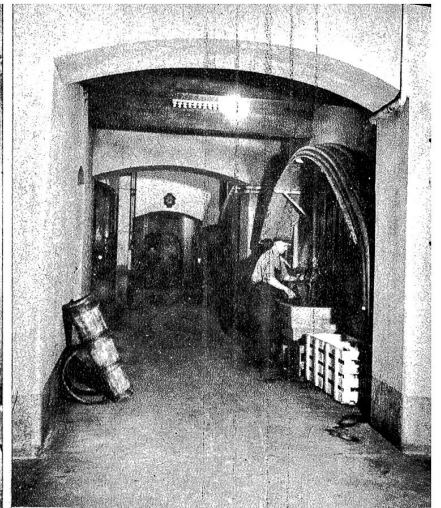




Am Ende des Weissweinkellers behütet St. Theodul (der Schutzpatron der Walliser Weinbauern) den Ausgang zum Zisternenkeller



Aus dem Zisternenkeller gelangt man in den Seitenteil des Rotweinkellers



Durchgang in den grössten Zisternenkeller



Die heimelige Degustationsstube, in der die markanten Etikettenfiguren der Firma durch die Künstlerhand Fritz Traffelets lebendige Wiedergabe finden

frage noch besser entsprechen zu können. Um die Jahrhundertwende wurden denn auch die als Filiale gedachten Kellereien in Vevey, in der Zeit der Herbst- und Frühjahrsspeditionen, zum Hauptgeschäft, dem in jener Epoche der nachmalige Seniorchef der 2. Generation, Hektor Grossenbacher-Hüssy, mit grossem Können und Tatkraft vorstand; während der Juniorchef der 2. Generation, Samuel Grossenbacher-Grossenbacher — wohl eine der populärsten Gestalten der schweizerischen Weinhändlergilde überhaupt — mit ausserordentlichen Erfolgen die Verkaufsorganisation betreute.

Die Weinhandlung Grossenbacher, seit drei Generationen gut bernischer Tradition verbunden, pflegt den Qualitätsweinbau und -Weinhandel und dient damit unentwegt als unerlässliches Bindeglied zwischen der westschweizerischen Qualitätsproduktion und den Freunden köstlicher Bacchus-Gaben. *ig.*

**Aufnahmen aus dem Betriebe der
Firma Grossenbacher & Cie. AG., Langenthal**

(Photos: W. Nydegger)

In diesem Raume findet der gute Wein in richtiger Lagerung und Ruhe seine köstliche Vollendung

...LAETIFICAT COR HOMINIS

